

Postbank Konzern
Zwischenbericht zum 30. Juni 2004

2/04

Die Postbank in Zahlen

		01.01.–30.06.	
		2004	2003
Gewinn- und Verlustrechnung			
Bilanzbezogene Erträge	Mio €	995	999
Gesamt-Erträge	Mio €	1.259	1.228
Verwaltungsaufwendungen	Mio €	891	943
Ergebnis vor Steuern	Mio €	289	204
Konzerngewinn	Mio €	187	121
Cost-Income-Ratio	%	70,8	76,8
Eigenkapital-Rendite			
vor Steuern	%	12,6	9,3
nach Steuern	%	8,1	5,5
Ergebnis je Aktie	€	1,14	0,74
		30.06.2004	31.12.2003
Bilanz			
Bilanzsumme	Mio €	139.990	132.619
Kundeneinlagen	Mio €	67.065	65.130
Kundenkredite	Mio €	32.723	29.910
Risikovorsorge	Mio €	616	597
Eigenkapital	Mio €	4.336	4.866
Regulatorische Kennzahlen nach BIZ*			
Kernkapitalquote	%	7,7	7,8
Eigenmittelquote	%	9,6	10,3
Mitarbeiter	Tsd	9,52	8,70
Langfrist-Rating			
Moody's		A1	A1
	Ausblick	negativ	negativ
Standard & Poor's		A	A
	Ausblick	negativ	negativ
Fitch		A	A+
	Ausblick	stabil	negativ
Informationen zur Aktie			
Emissionskurs am 23. Juni 2004	€	28,50	–
Aktienkurs am 30. Juni 2004	€	29,50	–
Aktienkurs 23.06. bis 30.06.	Hoch €	29,89	–
	Tief €	28,80	–
Marktkapitalisierung zum Stichtag	Mio €	4.838	–
Anzahl der Aktien	Mio	164,0	–

* Nach internen Berechnungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Ihnen heute den ersten Zwischenbericht in der Geschichte der Postbank vorlegen zu können. Diese mit einer Börsennotiz verbundene größere Transparenz benutzen wir gerne, um Sie über den Geschäftsverlauf Ihrer Gesellschaft zu informieren.

Mit der Zeichnung unserer Aktie haben Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, der Postbank Ihr Vertrauen geschenkt. Dafür danke ich Ihnen herzlich. Die nicht von uns beeinflussten Schwierigkeiten im Vorfeld des Börsengangs haben wir als Herausforderung empfunden, der wir uns aktiv gestellt haben. Besonders erfreulich war, dass die Postbank in den zahlreichen Gesprächen im Rahmen der Roadshow durchweg auf hohes Interesse seitens der potenziellen Investoren gestoßen ist. Unser klares risikoarmes Geschäftsmodell als Deutschlands einzige börsennotierte Retailbank, die Managementleistung bei der Neuausrichtung der Bank seit 1999, die stabile Geschäftsentwicklung und die guten Wachstumsperspektiven wurden immer als klare Stärken des Unternehmens bewertet. Diese Faktoren sicherten die zum Emissionspreis hohe Aktiennachfrage von institutionellen und privaten Anlegern. Die insbesondere im Vergleich zum Gesamtmarkt erfreuliche Entwicklung der Aktie seit dem Start stützt sich auf eine breite und qualitativ sehr hochwertige Investorenbasis.

Im zweiten Quartal 2004 haben wir den dynamischen Wachstumstrend im Kundengeschäft weiter fortgesetzt. Mit unseren günstigen, bedarfsgerechten Angeboten konnten wir 191.000 neue Kunden gewinnen. Die Volumina in unseren Kerngeschäften erreichten neue Rekordmarken, und das bei rückläufigen Aufwendungen. Der Erfolg war ein starker Anstieg des Ergebnisses vor Steuern. Gegenüber dem zweiten Quartal 2003 konnten wir den Vorsteuergewinn um rund 42 % steigern, trotz eines für uns nach wie vor schwierigen Zinsumfelds. Dies stimmt uns zuversichtlich, auch im Gesamtjahr 2004 das gute Ergebnis des Vorjahres übertreffen zu können.

Besonders hervorheben möchte ich den erfolgreichen Start unseres Wachstumssegments Transaction Banking. Anfang Mai haben wir die Zahlungsverkehrsabwicklung der Dresdner Bank übernommen und am 1. Juli die der Deutsche Bank.

Mein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle allen Mitarbeitern der Postbank und der Filialen. Sie waren die Stütze während des Börsengangs und sind unser größtes Aktivum im täglichen Kundengeschäft. Gemeinsam werden wir auch in Zukunft alles dafür tun, Ihr Vertrauen zu rechtfertigen. Ich hoffe, dass Sie uns weiter auf unserem spannenden Weg begleiten!



Prof. Dr. Wulf von Schimmelmann
Vorsitzender des Vorstands

Über die Aktie – Postbank Börsengang

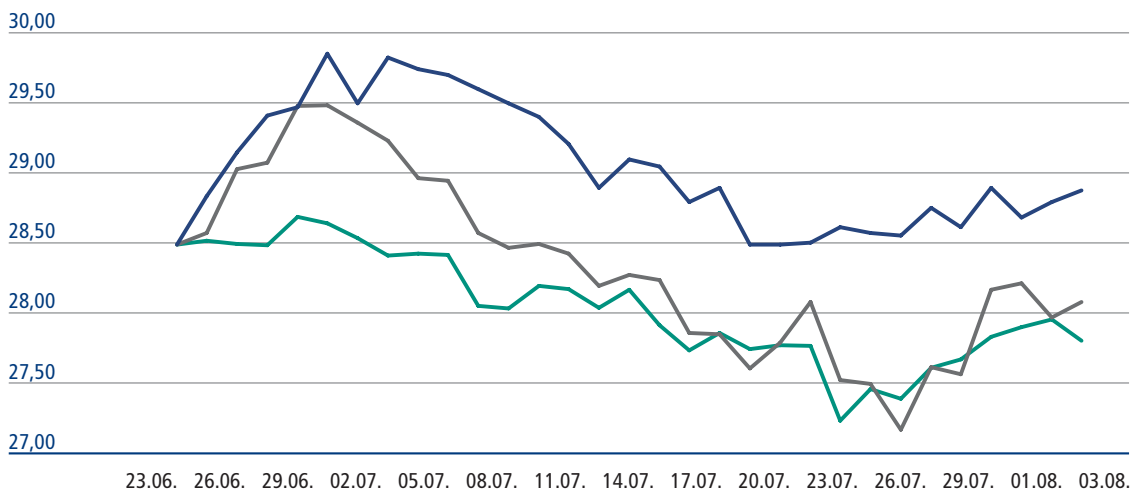
Die Aktie

Erfolgreicher Börsenstart

Die Aktie der Postbank ist seit dem 23. Juni 2004 an der Börse notiert. In einem schwächeren Marktumfeld wurde die Postbank Aktie praktisch immer über ihrem Emissionskurs von 28,50 € gehandelt. Bis zum Redaktionsschluss am 3. August 2004 hat sie sich sowohl in Relation zum DAX als auch zu einer Vergleichsgruppe aus neun europäischen Retailbanken um rund 2,8 % bzw. 3,7 % besser entwickelt.

Performance Postbank Aktie im Vergleich zu DAX und Peer Group (23.06.–03.08.2004)

Postbank in €, 23.06. IPO-Preis (andere Werte: Eröffnungskurs),
Vergleichswerte indiziert



- Postbank
- DAX
- Peer Group*

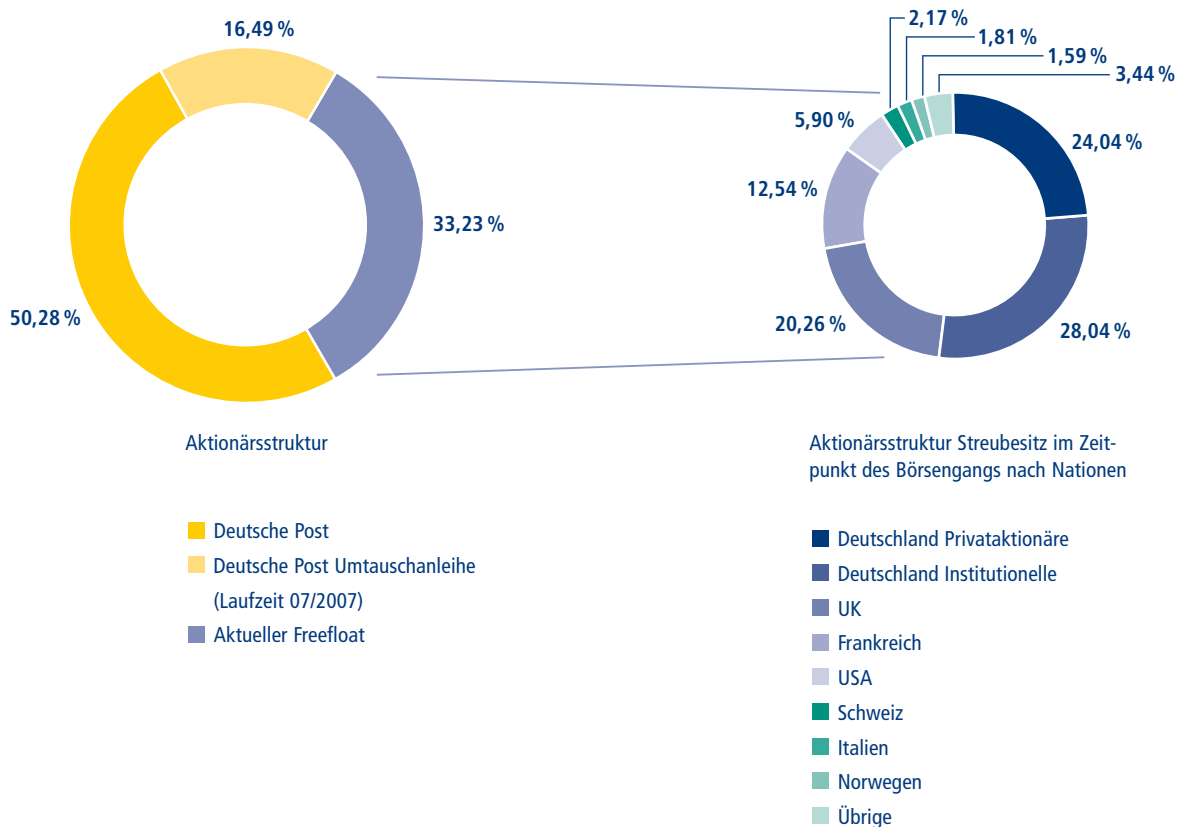
*Banco Popular, Banco Popolare di Verona e Novara, Forenings Sparbanken, Svenska Handelsbanken, Alliance & Leicester, Banco Espirito Santo, Erste Bank, Unicredito, RBOS

Für die Platzierung des Anteils von knapp 50 % der Postbank Aktien wurde eine innovative Transaktionsstruktur gewählt. 54.499.999 Aktien sind direkt im Rahmen der Aktienemission platziert worden. Zusätzlich wurde eine auf die Deutsche Post lautende Umtauschanleihe über 27.038.750 Stück mit einer Laufzeit von drei Jahren und einem Ausübungspreis von 39,33 € begeben. Bei vollständiger Ausübung der Umtauschrechte werden somit 81.538.749 Postbank Aktien im Markt platziert sein.

Die hohe Nachfrage nach der Aktie und der Umtauschanleihe am Ausgabetag resultierte in einer deutlichen Überzeichnung der Emission, so dass nach Zuteilung ein erheblicher Nachfrageüberhang bestand. Dies führte zu spürbaren Zukäufen vor allem institutioneller Anleger in den ersten Handelstagen. Die Greenshoes der Aktie und der Umtauschanleihe wurden noch im Juni voll ausgeübt. Auf die bei Wertpapierplatzierungen marktüblichen Stützungskäufe zur Kurspflege konnte vollständig verzichtet werden.

Ausgewogene Allokation der Aktie

Die hohe Nachfrage nach Postbank Aktien ermöglichte bei der Zuteilung eine qualitativ sehr gute Struktur und geografisch ausgewogene Verteilung unserer Aktionäre. 28 % der platzierten Aktien gingen an inländische und 48 % an ausländische institutionelle Investoren, 24 % an inländische Privataktionäre. Besonders erfreulich war das gegenüber vergleichbaren Börsengängen sehr hohe Interesse der Belegschaft. Über 60 % der Mitarbeiter der Postbank und der Filialen haben die Aktie geordert. Die Mitarbeiter im Konzern Deutsche Post World Net erhielten insgesamt 3,3 % der Emission. Daneben wurden außerdem Postbank Depotkunden und Post Aktionäre bei der Zuteilung bevorzugt.



Wir sind überzeugt, dass wir eine gute Basis für eine im Vergleich zum Gesamtmarkt erfreuliche Kursentwicklung unserer Aktie gelegt haben, die unser stabiles und risikoarmes Geschäftsmodell und unsere Erfolge beim weiter konsequenten Ausbau des Kundengeschäftes widerspiegeln wird.

Entwicklungen im zweiten Quartal 2004

Leichter Zinsanstieg in Euroland

Erste Schritte in Richtung einer weltweiten Zinswende

Die Kapitalmarktzinsen haben das 9-Monats-Tief des ersten Quartals 2004 hinter sich gelassen. Starke Daten für den US-Arbeitsmarkt haben zu Beginn des zweiten Quartals die Zweifel an einer weltweiten Konjunkturerholung reduziert und die Wende in Richtung steigender Zinsen eingeleitet. Aufgrund ihres großen Einlagenüberhangs wird insbesondere der Zinsüberschuss der Postbank von dieser Entwicklung profitieren. Die Erwartung höherer Leitzinsen vor allem in den USA wurde zusätzlich durch überraschend hohe Inflationszahlen gestützt. Dies hat auch Spuren bei länger laufenden Euro-Anleihen hinterlassen. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen stieg Mitte Juni auf über 4,4 %. Ende Juni kam es aber trotz eines ersten Zinserhöhungsschritts der US-Notenbank angesichts leicht schwächerer Wirtschaftsdaten noch einmal zu einem Renditerückgang in Euroland.

Erneut deutlicher Zuwachs im Kundengeschäft

Der Wachstumstrend im Kundengeschäft der Postbank setzte sich im zweiten Quartal 2004 weiter fort. Unsere marktführende Stellung als größte Privatkundenbank Deutschlands haben wir erneut ausgebaut. Rund 191.000 Kunden entschieden sich im zweiten Quartal 2004 erstmals für die Postbank, das sind 9 % mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Sie haben besonders unser marktführendes Giroprodukt nachgefragt. Mit 134.000 neu eröffneten Girokonten konnte dadurch das sehr gute Vorjahresquartal nochmals um 11,7 % übertroffen werden. Auch im Einlagengeschäft erzielten wir weiter starke Zuwächse. Das Sparvolumen übersprang mit 40,2 Mrd € am 3. Juni erstmals die Marke von 40 Mrd €. Hierzu trug unter anderem das erfolgreiche DAX-Sparbuch bei, das zum Quartalsende ein Anlagevolumen von 4,7 Mrd € aufwies. Dies entspricht einem Durchschnittsvolumen pro DAX-Sparkonto von knapp 11.500 €. Darüber hinaus konnte die erfolgreiche Postbank SparCard 3000 plus *direkt* seit Einführung im Juli 2002 über 2 Mrd € an Einlagen generieren.

Weiteres Wachstum im privaten Kreditgeschäft

Auch auf der Kreditseite hat sich die positive Entwicklung fortgesetzt. In der privaten Baufinanzierung konnten wir im zweiten Quartal 1,6 Mrd € neues Baufinanzierungsvolumen verbuchen. Das Ergebnis des Vorjahreszeitraums wurde damit verdoppelt. Mit der Einführung des DSL Privatkredits bieten wir jetzt auch im Konsumentenkreditgeschäft ein spezielles Produkt für den Drittvertrieb an.

Das Kreditvolumen im Firmenkundengeschäft stieg zum Stichtag um 22,5 % gegenüber dem Vorjahr auf 11,2 Mrd € bei unverändert niedrigem Risikoprofil.

Segment Transaction Banking gestartet

Die Aktivitäten im Firmengeschäft waren geprägt von der erfolgreich abgeschlossenen Neuorganisation des Vertriebs in der Postbank Firmenkunden AG. Das Neugeschäft und die Kreditqualität der nationalen und internationalen gewerblichen Finanzierung sowie der PB Capital New York entwickelten sich auch im zweiten Quartal positiv. Das Leasinggeschäft und die PB Factoring erzielten erfreuliche Volumensteigerungen.

Für das abgelaufene Quartal weisen wir erstmals das Segment Transaction Banking aus. Seit Anfang Mai wickeln wir den Zahlungsverkehr der Dresdner Bank und seit 1. Juli auch den der Deutsche Bank ab und haben deren entsprechende Einheiten übernommen. Mit diesem Schritt stieg unser Marktanteil von vormals 6 % auf nun 16 %. Die Integration beider Einheiten erfolgte reibungslos. Wir decken als einziger integrierter Anbieter in Deutschland alle Teile der Bedarfskette im Zahlungsverkehr ab. Dank unseres Technologievorsprungs und unserer hohen Effizienz haben wir uns als attraktiver Partner auch für weitere Banken positioniert. Damit sind wir ideal aufgestellt, um die Konsolidierung dieses Marktsegments aktiv voranzutreiben und uns als Marktführer zu etablieren.

Die Mitarbeiterzahl der Postbank erhöhte sich um 819 auf 9.516 auf Vollzeit umgerechnete Personen, was auf die Übernahme von Mitarbeitern der Dresdner Bank im Transaction Banking zurückzuführen ist.

Seit Beginn des Jahres setzt unser neues Entgeltsystem Maßstäbe im Bankensektor. Es wurde auf tätigkeits- und marktorientierte Entgelte umgestellt und beinhaltet jetzt eine leistungsabhängige variable Komponente für alle Arbeitnehmer. Die bisherigen, dem Vergütungssystem des öffentlichen Dienstes entlehnten Parameter wurden umgewandelt in leistungs- und unternehmererfolgsabhängige variable Entgeltbestandteile. Damit haben wir ein Instrumentarium zur Beteiligung der Mitarbeiter am unternehmerischen Erfolg und zur Erhöhung der leistungsorientierten Vergütung geschaffen, das deutlich über dem Bankenstandard liegt.

Postbank entspricht dem Corporate Governance Kodex voll

Im Mai beschlossen Vorstand und Aufsichtsrat der Postbank, allen Empfehlungen des deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Version vom 21. Mai 2003 voll zu entsprechen. Dies bedeutet auch, dass eine individualisierte Veröffentlichung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Bank erstmalig für das Geschäftsjahr 2004 erfolgen wird.

Mit Wirkung 1. Juli 2004 wurde Herr Ralf Stemmer zum Vorstand Ressourcen bestellt.

Zum 30. April sind die Herren Prof. Dr. Hans-E. Büschgen, Dietrich Jahn und Dr. Dieter Soltmann aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Als neue Mitglieder wurden die Herren Wilfried Boysen und Elmo von Schorlemer zum 12. Mai sowie zum 1. Juli Herr Dr. Peter Hoch bestellt.

Im Hinblick auf den Börsengang wurde die Satzung der Bank geändert, um den Erwerb eigener Aktien, die Begebung von Genussrechten und die Schaffung genehmigten Kapitals zu ermöglichen.

Wichtige Entwicklungen der GuV

Erfolgsrechnung

Die Postbank konnte ihr Ergebnis vor Steuern im ersten Halbjahr 2004 gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um 41,7 % auf den Rekordwert von 289 Mio € steigern. Selbst im Vergleich zum erfolgreichen ersten Quartal 2004 wuchs das Ergebnis vor Steuern im zweiten Quartal nochmals um 2,1 % auf 146 Mio €. Nach Steuern und nach Abzug von Minderheitenanteilen wurde in den ersten sechs Monaten ein Ergebnis von 187 Mio € erzielt, gegenüber 121 Mio € im Vorjahreszeitraum.

Während die Erträge im Vergleich der Halbjahre leicht ausgeweitet werden konnten, haben wir den Verwaltungsaufwand und hier insbesondere den Personalaufwand weiter zurückgeführt. Die Risikovorsorge entwickelte sich parallel zur erfreulichen Volumenentwicklung im Kundenkreditgeschäft. Auch der Saldo der Sonstigen Erträge und Aufwendungen verbesserte sich auf 3 Mio €.

Erträge

Die Gesamterträge stiegen im Halbjahresvergleich um 2,5 %. Das Ertragswachstum beschleunigte sich im Laufe des Jahres, so dass das zweite Quartal 2004 auch gegenüber den ersten drei Monaten dieses Jahres einen Anstieg um 3,4 % aufweist.

Die bilanzbezogenen Erträge, das heißt die Summe aus Zinsüberschuss, Handels- und Finanzanlageergebnis, blieben im Halbjahresvergleich nahezu stabil. Vor dem Hintergrund eines deutlich niedrigeren Zinsniveaus als im Vorjahreszeitraum veränderte sich jedoch erwartungsgemäß deren Struktur. Während die als Zinsüberschuss ausgewiesenen Erträge in diesem Umfeld um 15,0 % auf 744 Mio € zurückgingen, konnte dies durch auch bewertungsbedingte Steigerungen des Handelsergebnisses (+47 Mio €) und des Finanzanlageergebnisses (+80 Mio €) weitestgehend ausgeglichen werden. Im Vergleich zu den ersten drei Monaten 2004 machten sich die im zweiten Quartal leicht anziehenden Zinsen bereits im Zinsüberschuss (+4,4 %) bemerkbar. Auch die sehr zinselastischen Swaps innerhalb des Handelsergebnisses legten seitdem zu.

Der Provisionsüberschuss stieg gegenüber dem ersten Halbjahr 2003 um 15,3 % auf 264 Mio €. Insbesondere der Absatz von Fonds und anderen beratungsintensiven Produkten beschleunigte sich erfreulich. Erstmals bemerkbar machten sich ebenfalls die Erträge aus der Übernahme der Zahlungsverkehrsabwicklung für die Dresdner Bank am 1. Mai 2004.

Kreditrisikovorsorge

Die Risikovorsorge stieg im Vergleich der Halbjahre um 17,1 % und damit parallel zum erfreulichen Wachstum des Kundenkreditvolumens (+18,9 %). Damit unterstreicht die Postbank ihren risikoarmen Ansatz bei der Kreditvergabe. Im Vergleich zum ersten Quartal 2004 blieb die Risikovorsorge unverändert.

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand konnte im ersten Halbjahr 2004 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum trotz Übernahme der Zahlungsverkehrsabwicklungseinheiten der Dresdner Bank weiter konsequent zurückgefahren werden. Insgesamt wurden durch die Übernahme der Dresdner ZVS GmbH rund 950 Mitarbeiter übernommen. Im Vergleich zum ersten Quartal 2004 stiegen die Verwaltungsaufwendungen jedoch vor allem aus diesem Grund im zweiten Quartal 2004 um 3,9 % an. Die Postbank geht davon aus, dauerhaft ca. 450 ehemalige Dresdner ZVS Mitarbeiter zu beschäftigen. Für die übrigen Mitarbeiter wurden bereits im Vorfeld zum allergrößten Teil entsprechende Regelungen gefunden. Aufgrund von hierfür ebenso wie für Gehaltszahlungen dieser Mitarbeiter übernommenen Rückstellungen ist für die Postbank nicht mit zusätzlichen Aufwendungen zu rechnen.

Sonstige Erträge und Aufwendungen

Der Saldo aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen belief sich zum Ende des ersten Halbjahres 2004 auf 3 Mio € im Vergleich zu –11 Mio € im ersten Halbjahr 2003.

Highlights aus der Bilanz

Bilanzentwicklung	Die Bilanzsumme der Postbank belief sich zum 30. Juni 2004 auf knapp 140 Mrd €. Das sind rund 5,6 % mehr als zum Ende des Vorjahres.
Forderungen an Kunden	Die Kundenforderungen konnten wir im ersten Halbjahr 2004 um rund 2,7 Mrd € ausweiten. Getragen wird dieser Anstieg erneut von den Baufinanzierungen. Allein das private Baufinanzierungsvolumen konnte im Betrachtungszeitraum um rund 2,0 Mrd €, und damit mehr als im gesamten Jahr 2003, gesteigert werden.
Geld- und Kapitalmarktanlagen	Sowohl die Forderungen an Kreditinstitute als auch die Handelsaktiva waren im Vergleich zum 31. Dezember 2003 um 4,0 Mrd € respektive um 1,5 Mrd € rückläufig. Demgegenüber haben wir die Finanzanlagen um 11,2 Mrd € ausgeweitet. Der Großteil dieses vorübergehenden Anstiegs korrespondiert mit der Liquiditätsausweitung im Bereich Geld- und Kapitalmarktverbindlichkeiten.
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Bei den Kundenverbindlichkeiten konnten wir auch in der ersten Hälfte des laufenden Jahres wieder deutlich zulegen. Sie stiegen um 1,5 Mrd € auf 75,5 Mrd €. Insbesondere die Entwicklung des Sparvolumens – das heißt der Spareinlagen, der Kapital Plus Bestände und der Sparbriefe – war erneut erfolgreich. Es wuchs deutlich um rund 1,1 Mrd €.
Geld- und Kapitalmarktverbindlichkeiten	Während die Verbrieften Verbindlichkeiten im ersten Halbjahr 2004 plangemäß um 7,3 Mrd € zurückgingen, stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Vergleich zum Ende 2003 stichtagsbedingt um 14,5 Mrd € an.
Eigenkapital	<p>Das ausgewiesene Eigenkapital des Konzerns ging gegenüber Ende 2003 um rund 0,5 Mrd € zurück. Das ist vor allem auf die Dividendenausschüttung im ersten Quartal 2004 zurückzuführen. Die Veränderungen der übrigen Positionen des Eigenkapitals glichen sich im Wesentlichen mit der Einstellung des Konzerngewinns des ersten Halbjahres 2004 in Höhe von 187 Mio € aus.</p> <p>Die auf internen Berechnungen beruhende Kernkapitalquote nach BIZ lag zum 30. Juni 2004 bei rund 7,7 %.</p>

Segmentberichterstattung

Retailbanking

Das Retailbankinggeschäft entwickelte sich im ersten Halbjahr 2004 überaus erfolgreich. Vor Steuern haben wir 37,0 % mehr verdient (211 Mio € gegenüber 154 Mio € im Vorjahreszeitraum). Selbst gegenüber dem sehr guten ersten Quartal dieses Jahres stieg dieser Wert nochmals im zweiten Quartal um 29,3 % auf 119 Mio € an. Die Erträge wuchsen hierbei mit 11,7 % auf 963 Mio € deutlich stärker als die Kosten, die lediglich um 5,0 % auf 699 Mio € zunahmen. Entsprechend verbesserten sich im Halbjahresvergleich die Cost-Income-Ratio um 4,7 Prozentpunkte auf 72,6 % und die Eigenkapitalrendite vor Steuern um 2,2 Prozentpunkte auf 21,2 %.

Firmenkundengeschäft

Auch im Firmenkundengeschäft konnte das Vorsteuerergebnis deutlich gesteigert werden. Es wuchs in den ersten sechs Monaten gegenüber dem Vorjahr um 30,9 % auf 72 Mio und legte auch im Quartalsvergleich von 31 Mio € im ersten auf 41 Mio € im zweiten Quartal 2004 zu. Die Erträge wuchsen um 10,3 % auf 160 Mio € bei nur leicht um 2,8 % auf 73 Mio € gestiegenen Kosten, so dass sich im Halbjahresvergleich die Cost-Income-Ratio um 3,4 Prozentpunkte auf 45,6 % verbesserte und die Eigenkapitalrendite um 2,7 Prozentpunkte auf 31,2 % anstieg.

Transaction Banking

Für das zweite Quartal 2004 wurde erstmals das Transaction Banking als eigenes Segment erfasst, und zwar bereits von Anfang an mit schwarzen Zahlen. Seit dem 1. Mai 2004 wickeln wir den Zahlungsverkehr für die Dresdner Bank ab – neben unseren internen Kunden – und seit dem 1. Juli (daher nicht mehr wirksam für das Halbjahresergebnis) zusätzlich für die Deutsche Bank. Insgesamt wurden im zweiten Quartal 2004 Erträge von 43 Mio € bei Verwaltungsaufwendungen von 41 Mio € verbucht.

Financial Markets

Das Segment Financial Markets erzielte im ersten Halbjahr 2004 ein Ergebnis vor Steuern von 56 Mio €, das sind 2 Mio € mehr als im Vorjahreszeitraum. Bei einem im Vergleich der Halbjahre um 6 Mio € auf 32 Mio € verringerten Zinsüberschuss und einem um 4 Mio € auf 34 Mio € verbesserten Handelsergebnis lagen die Erträge insgesamt unverändert bei 94 Mio €. Aufgrund der leicht um 2 Mio € auf 42 Mio € gestiegenen Kosten erhöhte sich die Cost-Income-Ratio im Halbjahresvergleich von 42,6 % auf 44,7 %. Die Eigenkapitalrendite vor Steuern verbesserte sich auch wegen der geringeren Eigenkapitalbindung um 1,7 Prozentpunkte auf 14,4 %.

Übrige

Im Segment Übrige verbesserte sich das Ergebnis vor Steuern im Vergleich der Halbjahre um 7 Mio € auf –52 Mio €.

Die Etablierung des Segments Transaction Banking wirkte sich auch hier aus. Insbesondere die Provisionseinnahmen des Segments Transaction Banking aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs für interne Kunden werden hier ebenso wie die entsprechenden Verwaltungsaufwendungen herauskonsolidiert. Die deutlichen Veränderungen der Positionen Verwaltungsaufwand und Provisionsüberschuss im Vergleich erstes gegen zweites Quartal 2004 von –32 auf –4 Mio € bzw. 13 auf –21 Mio € resultieren im Wesentlichen daraus.

Im Vergleich des ersten Halbjahres 2004 mit dem ersten Halbjahr 2003 spiegelt sich beim Rückgang der Verwaltungsaufwendungen um 130 Mio € auf 36 Mio € zusätzlich der Abbau von Personal durch den Verkauf von Tochterunternehmen wider. Der im selben Zeitraum deutliche Rückgang des durchschnittlichen Zinsniveaus hinterließ erwartungsgemäß seine Spuren bei Zusammensetzung und Höhe der Erträge. Während der Zinsüberschuss der hier ausgewiesenen Positionen im Halbjahresvergleich spürbar um 200 Mio € zurückging, stiegen die übrigen bilanzbezogenen Erträge um 118 Mio €.

Ausblick

15 % Eigenkapitalrentabilität vor Steuern für 2006 angestrebt

EWU: BIP-Wachstum auf Potenzialniveau erwartet

Vor dem Hintergrund anhaltend robuster US-Konjunkturdaten rechnen wir damit, dass die US-Notenbank ihre Politik einer schrittweisen und vorsichtigen Erhöhung der Leitzinsen im zweiten Halbjahr weiterverfolgen wird. In Deutschland wie auch im Euroraum insgesamt wird sich der Aufschwung in moderatem Tempo fortsetzen. Mit gut 2 % wird das reale Wachstum des Bruttoinlandsproduktes in der EWU im kommenden Jahr in etwa Potenzialniveau erreichen. Dies dürfte die Europäische Zentralbank veranlassen, spätestens Anfang 2005 dem Beispiel anderer Zentralbanken zu folgen und auf einen weniger expansiven Kurs einzuschwenken. Wir erwarten somit, dass sich die Zinskurve nach oben verschiebt und gleichzeitig etwas flacher wird.

Zielwerte für 2006

Für das Jahr 2006 strebt die Postbank eine Eigenkapitalrendite vor Steuern von 15 % an. Bei der Cost-Income-Ratio liegt unser Zielwert bei unter 65 %.

Inhaltsverzeichnis

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2004	13
Ergebnis je Aktie	13
Gewinn- und Verlustrechnung Quartalsübersicht	14
Bilanz zum 30. Juni 2004	15
Entwicklung des Eigenkapitals	16
Kapitalflussrechnung	16
<hr/>	
Erläuterungen – Notes	17
(1) Segmentberichterstattung	17
<hr/>	
Allgemeine Angaben	18
(2) Grundlagen der Konzernrechnungslegung	18
(3) Konsolidierungskreis	18
(4) Wesentliche Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag	19
<hr/>	
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	20
(5) Zinsüberschuss	20
(6) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	20
(7) Provisionsüberschuss	20
(8) Handelsergebnis	21
(9) Ergebnis aus Finanzanlagen	21
(10) Verwaltungsaufwand	21
(11) Sonstige Erträge	21
(12) Sonstige Aufwendungen	21
<hr/>	
Erläuterungen zur Bilanz	22
(13) Forderungen an Kreditinstitute	22
(14) Forderungen an Kunden	22
(15) Kreditvolumen	22
(16) Risikovorsorge	22
(17) Handelsaktiva	23
(18) Finanzanlagen	23
(19) Sachanlagen	23
(20) Sonstige Aktiva	24
(21) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24
(22) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	24
(23) Verbriefte Verbindlichkeiten	24
(24) Handelspassiva	25
(25) Rückstellungen	25
(26) Sonstige Passiva	25
(27) Nachrangkapital	26
<hr/>	
Sonstige Angaben	26
(28) Eventual- und andere Verpflichtungen	26
(29) Derivative Finanzinstrumente	27
(30) Marktpreisrisiken aus Handelsaktivitäten	28
(31) Risikoaktiva und Eigenkapitalquote	28
(32) Wesentliche Konzerngesellschaften	29
(33) Namen der Organmitglieder	29

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2004

	Erläuterung	01.01.–30.06.	
		2004	2003
		Mio €	Mio €
Zinserträge	(5)	2.606	2.977
Zinsaufwendungen	(5)	-1.862	-2.102
Zinsüberschuss	(5)	744	875
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(6)	-82	-70
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		662	805
Provisionserträge	(7)	304	261
Provisionsaufwendungen	(7)	-40	-32
Provisionsüberschuss	(7)	264	229
Handelsergebnis	(8)	127	80
Ergebnis aus Finanzanlagen	(9)	124	44
Verwaltungsaufwand	(10)	-891	-943
Sonstige Erträge	(11)	45	25
Sonstige Aufwendungen	(12)	-42	-36
Ergebnis vor Steuern		289	204
Ertragsteuern		-101	-82
Ergebnis nach Steuern		188	122
Ergebnis Konzernfremde		-1	-1
Konzerngewinn		187	121

Ergebnis je Aktie

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 25. März 2004 wurde ein Aktiensplit im Verhältnis 1:10,25 durchgeführt. Die Anzahl der Aktien erhöhte sich dadurch von 16.000.000 auf 164.000.000 Stück. Gemäß IAS 33.43 wurde das Ergebnis je Aktie für das erste Halbjahr 2003 mit der aktuell im Umlauf befindlichen Aktienanzahl neu berechnet.

	01.01.–30.06.	
	2004	2003
Ergebnis je Aktie in €	1,14	0,74
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in €	1,14	0,74

Gewinn- und Verlustrechnung Quartalsübersicht

	II. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	I. Quartal	Jan.–Juni	Jan.–Juni
	2004		2003		2004	2003
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Zinserträge	1.299	1.307	1.468	1.509	2.606	2.977
Zinsaufwendungen	–919	–943	–1.026	–1.076	–1.862	–2.102
Zinsüberschuss	380	364	442	433	744	875
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–41	–41	–35	–35	–82	–70
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	339	323	407	398	662	805
Provisionserträge	157	147	131	130	304	261
Provisionsaufwendungen	–19	–21	–16	–16	–40	–32
Provisionsüberschuss	138	126	115	114	264	229
Handelsergebnis	86	41	44	36	127	80
Ergebnis aus Finanzanlagen	36	88	8	36	124	44
Verwaltungsaufwand	–454	–437	–468	–475	–891	–943
Sonstige Erträge	23	22	15	10	45	25
Sonstige Aufwendungen	–22	–20	–18	–18	–42	–36
Ergebnis vor Steuern	146	143	103	101	289	204
Ertragsteuern	–51	–50	–42	–40	–101	–82
Ergebnis nach Steuern	95	93	61	61	188	122
Ergebnis Konzernfremde	–	–1	–	–1	–1	–1
Konzerngewinn	95	92	61	60	187	121

Bilanz zum 30. Juni 2004

Aktiva	Erläuterung	30.06.2004	31.12.2003
		Mio €	Mio €
Barreserve		724	1.623
Forderungen an Kreditinstitute	(13)	30.042	34.071
Forderungen an Kunden	(14)	45.992	43.310
Risikovorsorge	(16)	-616	-597
Handelsaktiva	(17)	11.130	12.588
Hedging Derivate		687	832
Finanzanlagen	(18)	50.072	38.859
Sachanlagen	(19)	942	960
Sonstige Aktiva	(20)	1.017	973
Summe der Aktiva		139.990	132.619
Passiva	Erläuterung	30.06.2004	31.12.2003
		Mio €	Mio €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(21)	34.743	20.271
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(22)	75.470	73.941
Verbriefte Verbindlichkeiten	(23)	18.922	26.267
Handelspassiva	(24)	1.178	1.647
Hedging Derivate		1.622	1.814
Rückstellungen	(25)	1.792	1.704
Sonstige Passiva	(26)	316	371
Nachrangkapital	(27)	1.597	1.724
Anteile in Fremdbesitz		14	14
Eigenkapital		4.336	4.866
a) Gezeichnetes Kapital		410	410
b) Kapitalrücklage		1.156	1.159
c) Gewinnrücklagen		2.583	2.708
d) Konzerngewinn		187	589
Summe der Passiva		139.990	132.619

Entwicklung des Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnungs- rücklage	Neubewer- tungsrücklage	Konzern- gewinn	Gesamt
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Stand 1. Januar 2003	410	1.159	3.239	-38	-473	99	4.396
Ausschüttung						-99	-99
Veränderungen aus Währungsumrechnung				-29			-29
Veränderungen unrealisierter Gewinne und Verluste nach latenten Steuern					181		181
Konzerngewinn 01.01.–30.06.2003						121	121
Stand 30. Juni 2003	410	1.159	3.239	-67	-292	121	4.570
Veränderungen aus Währungsumrechnung				-27			-27
Veränderungen unrealisierter Gewinne und Verluste nach latenten Steuern					92		92
Konzerngewinn 01.07.–31.12.2003			-237			468	231
Stand 31. Dezember 2003	410	1.159	3.002	-94	-200	589	4.866
Ausschüttung						-589	-589
Eigene Aktien im Bestand*		-3					-3
Veränderungen aus Währungsumrechnung				8			8
Veränderungen unrealisierter Gewinne und Verluste nach latenten Steuern					-133		-133
Konzerngewinn 01.01.–30.06.2004						187	187
Stand 30. Juni 2004	410	1.156	3.002	-86	-333	187	4.336

* Vor der Erstemission wurden 100.000 Stück eigene Aktien für Handelszwecke gezeichnet

Kapitalflussrechnung

	01.01.–30.06.	
	2004	2003
	Mio €	Mio €
Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	1.623	1.307
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	11.282	4.569
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-11.440	-5.088
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-741	44
Effekte aus Wechselkursänderungen	-	5
Zahlungsmittelbestand zum 30. Juni	724	837

Die ausgewiesenen Zahlungsmittelbestände umfassen den Kassenbestand, die Guthaben bei Zentralnotenbanken sowie die Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind.

Erläuterungen – Notes

(1) Segmentbericht- erstattung

Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

	Retailbanking		Firmenkunden		Transaction Banking		Financial Markets		Übrige		Konzern	
	01.01.–30.06.		01.01.–30.06.		01.01.–30.06.		01.01.–30.06.		01.01.–30.06.		01.01.–30.06.	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Zinsüberschuss	804	740	109	98	–	–	32	38	–201	–1	744	875
Handelsergebnis	–	–	1	1	–	–	34	30	92	49	127	80
Finanzanlageergebnis	–	–	8	2	–	–	–	1	116	41	124	44
Bilanzbezogene Erträge	804	740	118	101	–	–	66	69	7	89	995	999
Provisionsüberschuss	159	122	42	44	43	–	28	25	–8	38	264	229
Gesamt-Erträge	963	862	160	145	43	–	94	94	–1	127	1.259	1.228
Verwaltungsaufwand	–699	–666	–73	–71	–41	–	–42	–40	–36	–166	–891	–943
Risikovorsorge	–56	–45	–19	–19	–	–	4	–	–11	–6	–82	–70
Sonst. Ertr./Aufw.	3	3	4	–	–	–	–	–	–4	–14	3	–11
Ergebnis vor Steuern	211	154	72	55	2	–	56	54	–52	–59	289	204
Cost-Income-Ratio (CIR)	72,6 %	77,3 %	45,6 %	49,0 %	95,3 %	–	44,7 %	42,6 %	–	–	70,8 %	76,8 %
Eigenkapital-Rendite vor Steuern (RoE)	21,2 %	19,0 %	31,2 %	28,5 %	–	–	14,4 %	12,7 %	–7,4 %	–7,8 %	12,6 %	9,3 %
	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.
	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Segmentvermögen	21.722	19.704	25.258	24.154	85	–	19.385	17.461	70.786	67.509	137.236	128.828
Segmentverbindlichkeiten	56.182	54.693	6.008	5.742	–	–	9.733	10.552	58.390	51.139	130.313	122.126

Da es sich bei der Abwicklung von Zahlungsverkehrstransaktionen nicht um Bankgeschäft im klassischen Sinne handelt, haben wir uns dazu entschieden, im Geschäftsfeld Transaction Banking keine Eigenkapitalrentabilität auszuweisen.

Segmentberichterstattung nach geographischen Bereichen

	Vermögen		Verbindlichkeiten		Erträge		Ergebnis vor Steuern	
	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	01.01.–30.06.		01.01.–30.06.	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Deutschland	105.227	103.110	99.097	97.299	1.179	1.145	231	160
Übrige	32.009	25.718	31.216	24.827	80	83	58	44
Europa	29.095	22.941	28.625	22.370	40	47	34	29
USA	2.914	2.777	2.591	2.457	40	36	24	15
Gesamt	137.236	128.828	130.313	122.126	1.259	1.228	289	204

Die Zuordnung der Segmente erfolgt nach dem jeweiligen Sitz der Niederlassung oder des Konzernunternehmens.

Allgemeine Angaben

(2) Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Der Zwischenabschluss wurde im Einklang mit den Richtlinien 83/349/EWG (Konzernbilanzrichtlinie) und 86/635/EWG (Bankbilanzrichtlinie) auf der Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, sofern sie zum Abschlussstichtag anzuwenden sind. Insbesondere wird für die Anforderungen an einen Zwischenbericht der IAS 34 berücksichtigt. Dabei wurden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2003 angewandt.

Alle Beträge werden, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wurde, in Millionen Euro (Mio €) angegeben.

(3) Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2004 sind neben dem Mutterunternehmen Deutsche Postbank AG, Bonn, 28 (31. Dezember 2003: 22) Tochterunternehmen und 2 (31. Dezember 2003: 2) Gemeinschaftsunternehmen einbezogen worden, die in der Anteilsbesitzliste (Note 32) aufgeführt sind.

Mit dem Hauptversammlungsbeschluss vom 26. September 2003 wurde die PB Erste Beteiligungen AG in PB Firmenkunden AG umfirmiert. Die Änderung des Firmennamens wurde mit Eintragung in das Handelsregister ab 3. Februar 2004 wirksam. In diese Gesellschaft wurde der Vertrieb für den Geschäftsbereich Firmenkunden der Postbank ausgelagert.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 16. Oktober 2003 wurde die easytrade services Köln GmbH in Betriebs-Center für Banken Frankfurt am Main GmbH umfirmiert. Mit Gesellschafterbeschluss vom gleichen Datum wurde die PB Zweite Beteiligungen GmbH in Betriebs-Center für Banken Berlin GmbH umfirmiert. Die Änderung der Firmennamen wurde jeweils mit der Eintragung in das Handelsregister am 24. bzw. 12. November 2003 wirksam.

Mit Datum vom 19. Dezember 2003 wurden die Gesellschaft Betriebs-Center für Banken Verwaltungs GmbH sowie die Gesellschaft Betriebs-Center für Banken Deutschland GmbH & Co. KG errichtet. Mit Abschluss des Kauf- und Abtretungsvertrags am 19. Dezember 2003 wurden die Gesellschaften Betriebs-Center für Banken Berlin GmbH und Betriebs-Center für Banken Frankfurt am Main GmbH vom alleinigen Anteilseigner Deutsche Postbank AG auf die Betriebs-Center für Banken Deutschland GmbH & Co. KG mit Wirkung ab 1. Januar 2004 übertragen.

Die Betriebs-Center für Banken Deutschland GmbH & Co. KG hat mit Wirkung zum 1. Mai 2004 alle Anteile an der Dresdner Zahlungsverkehrsservice GmbH von der Dresdner Bank AG übernommen.

Vor diesem Hintergrund wurden im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2004 die folgenden Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen:

- PB Firmenkunden AG, Bonn
- Betriebs-Center für Banken Deutschland GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main
- Betriebs-Center für Banken Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main
- Betriebs-Center für Banken Frankfurt am Main GmbH, Frankfurt am Main
- Betriebs-Center für Banken Berlin GmbH, Frankfurt am Main
- Dresdner Zahlungsverkehrsservice GmbH, Frankfurt am Main

Wesentliche Auswirkungen der erstmaligen Einbeziehung der Dresdner Zahlungsverkehrsservice GmbH auf den Konzernabschluss der Deutsche Postbank AG haben wir in Note 25 beschrieben; durch die Erstkonsolidierung der anderen Gesellschaften ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen.

Gemäß der vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) veröffentlichten Interpretation SIC-12, nach der Zweckgesellschaften unter bestimmten Voraussetzungen zu konsolidieren sind, wurden insgesamt 25 (31. Dezember 2003: 25) Spezialfonds als Special Purpose Entities in den Konzernabschluss einbezogen.

(4) Wesentliche Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag

Im Rahmen des Geschäftsfeldes Transaction Banking hat die Betriebs-Center für Banken Deutschland GmbH & Co. KG, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Deutsche Postbank AG, mit Wirkung zum 1. Juli 2004 die DB Payments Projektgesellschaft AG von der Deutsche Bank AG übernommen. Die Postbank erbringt ab diesem Zeitpunkt Zahlungsverkehrsdienstleistungen für die Deutsche Bank AG.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(5) Zinsüberschuss

	01.01.–30.06.	
	2004	2003
	Mio €	Mio €
Zins- und laufende Erträge		
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.454	1.638
Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	982	1.153
Handelsgeschäften	120	165
Hedge-Ergebnis	8	3
	2.564	2.959
Laufende Erträge aus		
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren*	41	18
Beteiligungen	1	–
	42	18
	2.606	2.977
Zinsaufwendungen aus		
Verbindlichkeiten	1.082	1.096
Verbrieften Verbindlichkeiten	506	725
Nachrangkapital	48	36
Swaps (Hedge Accounting nach IAS 39)	196	141
Handelsgeschäften	30	104
	1.862	2.102
Gesamt	744	875

* Im ersten Halbjahr 2004 einschließlich neu erworbener, nicht konsolidierter Rentenfonds

(6) Risikovorsorge
im Kreditgeschäft

	01.01.–30.06.	
	2004	2003
	Mio €	Mio €
Aufwand aus der Zuführung zur Risikovorsorge	123	102
Direkte Forderungsabschreibung	4	4
Ertrag aus der Auflösung der Risikovorsorge	45	34
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	–	2
Gesamt	82	70

(7) Provisionsüberschuss

	01.01.–30.06.	
	2004	2003
	Mio €	Mio €
Girogeschäft	160	155
Wertpapiergeschäft	44	29
Kredit- und Avalgeschäft	15	18
Sonstiges Provisionsgeschäft	45	27
Gesamt	264	229

(8) Handelsergebnis

	01.01.–30.06.	
	2004	2003
	Mio €	Mio €
Ergebnis aus Zinsprodukten	51	69
Ergebnis aus Aktien	1	4
Ergebnis aus Derivaten des Handelsbestands und des Bankbuches	67	12
Devisenergebnis	8	-5
Gesamt	127	80

(9) Ergebnis aus Finanzanlagen

	01.01.–30.06.	
	2004	2003
	Mio €	Mio €
Ergebnis aus Schuldverschreibungen	84	37
Ergebnis aus Schuldscheindarlehen	13	19
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	27	-13
Bewertungsergebnisse aus der Anwendung IAS 39	-	-
Ergebnis aus Beteiligungen	-	1
Gesamt	124	44

(10) Verwaltungsaufwand

	01.01.–30.06.	
	2004	2003
	Mio €	Mio €
Personalaufwand	295	323
Andere Verwaltungsaufwendungen	557	581
Abschreibungen auf Sachanlagen	39	39
Gesamt	891	943

(11) Sonstige Erträge

	01.01.–30.06.	
	2004	2003
	Mio €	Mio €
Erträge aus dem Sachanlagevermögen	14	6
Sonstige betriebliche Erträge	31	19
Gesamt	45	25

(12) Sonstige Aufwendungen

	01.01.–30.06.	
	2004	2003
	Mio €	Mio €
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	22	15
Übrige	20	21
Gesamt	42	36

Erläuterungen zur Bilanz

(13) Forderungen an Kreditinstitute

	30.06.2004	31.12.2003
	Mio €	Mio €
Täglich fällig	3.619	7.707
Andere Forderungen	26.423	26.364
Gesamt	30.042	34.071

(14) Forderungen an Kunden

	30.06.2004	31.12.2003
	Mio €	Mio €
Private Baufinanzierungen	19.228	17.209
Forderungen an öffentliche Haushalte	14.367	14.951
Ratenkredite	1.138	1.011
Sonstige Forderungen	11.259	10.139
Gesamt	45.992	43.310

(15) Kreditvolumen

	30.06.2004	31.12.2003
	Mio €	Mio €
Forderungen an Kreditinstitute	30.042	34.071
Forderungen an Kunden	45.992	43.310
Bürgschaften und Garantien	1.216	1.254
Gesamt	77.250	78.635

Die Risikovorsorge gliedert sich dabei wie folgt auf:

(16) Risikovorsorge

	30.06.2004	31.12.2003
	Mio €	Mio €
Einzelwertberichtigungen	576	561
Pauschalwertberichtigungen	40	36
Bestand Risikovorsorge	616	597
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	5	5
Gesamt	621	602

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge hat sich wie folgt entwickelt:

	2004	2003
	Mio €	Mio €
Stand 1. Januar	597	588
Zugänge	123	102
Abgänge		
Inanspruchnahme	61	28
Zu Gunsten GuV aufgelöste Vorsorge	45	34
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2	9
Stand 30. Juni	616	619

(17) Handelsaktiva

	30.06.2004	31.12.2003
	Mio €	Mio €
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.121	11.666
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	75	21
Positive Marktwerte aus derivaten Finanzinstrumenten des Handelsbestands	577	508
Positive Marktwerte aus Derivaten des Bankbuches	357	393
Gesamt	11.130	12.588

(18) Finanzanlagen

	30.06.2004	31.12.2003
	Mio €	Mio €
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	48.057	37.383
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere*	1.985	1.446
Beteiligungen	17	17
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	13	13
Gesamt	50.072	38.859

* Im ersten Halbjahr 2004 einschließlich neu erworbener, nicht konsolidierter Rentenfonds

(19) Sachanlagen

	30.06.2004	31.12.2003
	Mio €	Mio €
Grundstücke und Gebäude	803	807
Betriebs- und Geschäftsausstattung	119	131
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20	22
Gesamt	942	960

(20) Sonstige Aktiva

	30.06.2004	31.12.2003
	Mio €	Mio €
Aktive latente Steuern	540	564
Immaterielle Vermögenswerte	167	168
Rechnungsabgrenzungsposten	159	140
Forderungen an Finanzbehörden	21	24
Übrige	130	77
Gesamt	1.017	973

(21) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.06.2004	31.12.2003
	Mio €	Mio €
Täglich fällig	1.207	1.227
Sonstige Verbindlichkeiten	33.536	19.044
Gesamt	34.743	20.271

(22) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.06.2004	31.12.2003
	Mio €	Mio €
Spareinlagen	35.493	33.739
Andere Verbindlichkeiten		
Täglich fällig	19.971	20.227
Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	20.006	19.975
	39.977	40.202
Gesamt	75.470	73.941

(23) Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.06.2004	31.12.2003
	Mio €	Mio €
Hypothekendarlehen	356	878
Öffentliche Pfandbriefe	1.800	3.570
Sonstige Schuldverschreibungen	16.766	21.819
Gesamt	18.922	26.267

(24) Handelspassiva

	30.06.2004	31.12.2003
	Mio €	Mio €
Negative Marktwerte der Handelsderivate	585	506
Negative Marktwerte Hedging Derivate des Bankbuchs	469	1.139
Sonstige Handelsbestände (Lieferverpflichtungen aus Wertpapierleerverkäufen)	124	2
Gesamt	1.178	1.647

(25) Rückstellungen

	30.06.2004	31.12.2003
	Mio €	Mio €
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	600	572
Steuerrückstellungen	864	873
Andere Rückstellungen	328	259
Gesamt	1.792	1.704

In Andere Rückstellungen sind Rückstellungen für Neustrukturierungen in Höhe von 122 Mio € (Vorjahr 78 Mio €) enthalten. Durch den Zugang der Dresdner Zahlungsverkehrsservice GmbH, Frankfurt am Main, in den Konsolidierungskreis ist ein erfolgsneutraler Zugang in Höhe von 55 Mio € in Andere Rückstellungen zu verzeichnen. Dieser setzt sich zusammen aus Rückstellungen für Neustrukturierungen (51 Mio €) und Jubiläumsverpflichtungen (4 Mio €). Darüber hinaus ergab diese Veränderung des Konsolidierungskreises einen Zugang in Höhe von 26 Mio € in den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen.

(26) Sonstige Passiva

	30.06.2004	31.12.2003
	Mio €	Mio €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42	55
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	6	75
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	–	1
Sonstige Verbindlichkeiten	262	234
Rechnungsabgrenzungsposten	6	6
Gesamt	316	371

(27) Nachrangkapital

	30.06.2004	31.12.2003
	Mio €	Mio €
Nachrangige Verbindlichkeiten ¹	1.282	1.315
Genussrechtskapital ²	264	354
Vermögenseinlagen typisch stiller Gesellschafter	51	55
Gesamt	1.597	1.724

Sonstige Angaben**(28) Eventual- und andere
Verpflichtungen**

	30.06.2004	31.12.2003
Eventualverpflichtungen		
Aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.216	1.254
Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	13.493	12.890
Gesamt	14.709	14.144

¹ Die Nachrangigen Verbindlichkeiten sind Eigenmittel im Sinne des § 10 Abs. 5a KWG. Ansprüche von Gläubigern auf Rückzahlung dieser Verbindlichkeiten sind gegenüber anderen Gläubigern nachrangig. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung kann nicht entstehen. Im Falle der Insolvenz oder der Liquidation dürfen sie erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden.

² Genussrechtskapital dient der Verstärkung des haftenden Eigenkapitals entsprechend den Vorschriften des Kreditwesengesetzes. Es nimmt bis zur vollen Höhe am Verlust teil. Zinszahlungen erfolgen nur im Rahmen eines vorhandenen Bilanzgewinns. Die Ansprüche der Genussrechtsinhaber auf Rückzahlung des Kapitals sind gegenüber den Ansprüchen der anderen Gläubiger nachrangig.

**(29) Derivative
Finanzinstrumente**

Bei der Darstellung der derivativen Finanzinstrumente wird der Empfehlung des Verbands öffentlicher Banken gefolgt. Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Die Marktwerte resultieren aus den Brutto-Wiederbeschaffungskosten der einzelnen Kontrakte ohne Berücksichtigung von Nettingvereinbarungen.

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich dabei wie folgt zusammen:

	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	30.06.2004	31.12.2003	30.06.2004	31.12.2003	30.06.2004	31.12.2003
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Derivate des Handelsbestands	342.610	169.185	934	901	1.054	1.645
Hedging Derivate	41.036	34.059	687	832	1.622	1.814
Gesamt	383.646	203.244	1.621	1.733	2.676	3.459

Nachfolgend sind die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten zins- und fremdwährungsbezogenen, bedingten und unbedingten Termingeschäfte des Postbank Konzerns dargestellt.

	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	30.06.2004	31.12.2003	30.06.2004	31.12.2003	30.06.2004	31.12.2003
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Derivate des Handelsbestands						
Fremdwährungsderivate	21.135	8.181	211	331	193	290
Zinsderivate	320.380	160.347	713	565	853	1.351
Aktien-/Indexbezogene Derivate	735	593	8	4	4	1
Kreditderivate	360	64	2	1	4	3
Gesamtbestand der derivativen Vermögenswerte/Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	342.610	169.185	934	901	1.054	1.645
Hedging Derivate						
Fair Value Hedges	41.035	34.058	687	832	1.622	1.814
Cashflow Hedges	1	1	–	–	–	–
Gesamtbestand der derivativen Vermögenswerte/Verbindlichkeiten aus Sicherungsgeschäften	41.036	34.059	687	832	1.622	1.814
Gesamtbestand der derivativen Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	383.646	203.244	1.621	1.733	2.676	3.459

(30) Marktpreisrisiken aus Handelsaktivitäten

	Handelsbuch	
	30.06.2004	31.12.2003
	Mio €	Mio €
Value at Risk	9,61	6,95
Minimaler Value at Risk	4,43	5,32
Maximaler Value at Risk	15,23	19,95
Value at Risk im Durchschnitt	7,17	9,78

Die Value at Risk Werte des Postbank Konzerns unterstellen ein Konfidenzniveau von 99 % sowie eine Haltedauer von 10 Handelstagen.

(31) Risikoaktiva und Eigenkapitalquote

Die ordnungsgemäße Ermittlung des haftenden Eigenkapitals und der Eigenmittel stellt die Postbank auf Konzernebene sicher. Die Eigenmittelausstattung gemäß Bankenaufsicht (KWG) stellt sich wie folgt dar:

	30.06.2004	31.12.2003
	Mio €	Mio €
Gewichtete Risikoaktiva	43.589	42.200
Marktrisikopositionen	6.050	3.750
Anrechnungspflichtige Positionen	49.639	45.950
Kernkapital	2.792	2.760
Ergänzungskapital	1.734	1.780
Haftendes Eigenkapital	4.526	4.540
Anrechenbare Eigenmittel	4.526	4.540
Kernkapitalquote (%)	6,4	6,6
Eigenkapitalquote (%)	10,4	10,8
Gesamtkennziffer (%)	9,1	9,9

**(32) Wesentliche Konzern-
gesellschaften**

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil (%)	
	Unmittelbar	Mittelbar
1) Voll konsolidierte Unternehmen:		
Deutsche Postbank International S.A., Luxemburg	100,0	
Deutsche Postbank Asset Management S.A., Luxemburg	100,0	
Deutsche Postbank Capital Management S.A., Luxemburg	100,0	
Deutsche Postbank Vermögens-Management S.A., Luxemburg	100,0	
Deutsche Postbank Privat Investment Kapitalanlagegesellschaft mbH, Bonn	100,0	
Postbank Immobilien und Baumanagement GmbH, Bonn	100,0	
Postbank Immobilien und Baumanagement GmbH & Co. Objekt Leipzig KG, Bonn		90,0
Postbank Systems AG, Bonn	100,0	
Ralos Verwaltungs GmbH & Co. Vermietungs KG, München	94,0	
DSL Finance N.V., Amsterdam	100,0	
DSL Holding AG i.A., Bonn	97,5	
Deutsche Postbank Financial Services GmbH, Frankfurt am Main	100,0	
Deutsche Postbank Finance Center Object GmbH, Luxemburg		90,0
DPBI Immobilien KGaA, Luxemburg	10,0	0,1
Postbank Leasing GmbH, Bonn	100,0	
PB (USA) Holdings Inc., Delaware, USA	100,0	
PB Capital Corp., Delaware, USA		100,0
PB Realty Corp., New York, USA		94,7
PB Finance (Delaware), Inc., Delaware, USA		100,0
PB Factoring GmbH, Bonn	100,0	
Postbank Vermögensberatung AG, Bonn	100,0	
Postbank Vermögensberatung Service GmbH, Köln	100,0	
PB Firmenkunden AG, Bonn	100,0	
Betriebs-Center für Banken Deutschland GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	100,0	
Betriebs-Center für Banken Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	100,0	
Betriebs-Center für Banken Frankfurt Main GmbH, Frankfurt am Main		100,0
Betriebs-Center für Banken Berlin GmbH, Frankfurt am Main		100,0
Dresdner Zahlungsverkehrsservice GmbH, Frankfurt am Main		100,0
2) Quotal konsolidierte Unternehmen:		
PB Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Hilden	50,0	
PB Versicherung Aktiengesellschaft, Hilden	50,0	

**(33) Namen der
Organmitglieder**

Mitglieder des Vorstands sind:	
Prof. Dr. Wulf von Schimmelfmann, Bonn (Vorsitzender)	
Andreas Bezold, Bonn	vom 1. April 2004 bis 31. Juli 2004
Dirk Berensmann, Unkel	
Stefan Jütte, Bonn	
Dr. Wolfgang Klein, Bonn	
Loukas Rizos, Bonn	
Lothar Rogg, Bonn	
Ralf Stemmer, Königswinter	ab 1. Juli 2004

Der Aufsichtsrat der Deutsche Postbank AG setzt sich wie folgt zusammen:

1. Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner

Dr. Klaus Zumwinkel, Vorsitzender des Vorstands Deutsche Post AG, Bonn (Vorsitzender)	
Prof. Dr. Hans-E. Büschgen, Universitätsprofessor (em.), Direktor des Forschungsinstituts für Leasing, Köln	bis 30. April 2004
Wilfried Boysen, Hamburg	ab 12. Mai 2004
Dr. Edgar Ernst, Mitglied des Vorstands Deutsche Post AG, Bonn	
Dr. Peter Hoch, München	ab 1. Juli 2004
Dietrich Jahn, Unterabteilungsleiter im Bundesministerium der Finanzen, Berlin	bis 30. April 2004
Prof. Dr. Ralf Krüger, Unternehmensberater, Professur FH, Wiesbaden	
Dr. Hans-Dieter Petram, Mitglied des Vorstands Deutsche Post AG, Bonn	
Dr. Klaus Schlede, ehem. stv. Vorsitzender des Vorstands Deutsche Lufthansa AG, Köln	
Elmo von Schorlemer, Rechtsanwalt, Aachen	ab 12. Mai 2004
Dr. Manfred Schüler, Staatssekretär a. D., Wachtberg	
Dr.-Ing. Dieter Soltmann, ehemals persönlich haftender Gesellschafter Spaten-Franziskaner-Bräu KGaA, München	bis 30. April 2004
Dr. Alfred Tacke, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Berlin	

2. Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer

Michael Sommer, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Berlin (Stellvertretender Vorsitzender)
Marietta Auer, Abteilungsleiterin Deutsche Postbank AG, Zentrale, Bonn
Rosemarie Bolte, Fachbereichsleiterin Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Stuttgart
Annette Harms, Mitglied des Betriebsrats Postbank Hamburg, Hamburg
Ralf Höhmann, Mitglied des Betriebsrats Postbank Stuttgart, Stuttgart
Elmar Kallfelz, Mitglied des Konzernbetriebsrats Deutsche Post AG, Bonn
Harald Kuhlow, Sachverständiger beim Gesamtbetriebsrat Deutsche Postbank AG, Bonn
Sabine Schwarz, Vorsitzende des Betriebsrats Postbank Berlin, Berlin
Christine Weiler, Vorsitzende des Betriebsrats Postbank München, München
Christel Zobeley, Gewerkschaftsfunktionärin Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Berlin

Bonn, 3. August 2004
Deutsche Postbank Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Prof. Dr. Wulf von Schimmelmann



Dirk Berensmann



Stefan Jütte



Dr. Wolfgang Klein



Loukas Rizos



Lothar Rogg



Ralf Stemmer

Finanzkalender

Geschäftsjahr 2004	
3. November 2004	Veröffentlichung des Quartalsberichts zum 30. September 2004
Geschäftsjahr 2005	
21. März 2005	Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2004
3. Mai 2005	Veröffentlichung des Quartalsberichts zum 31. März 2005
19. Mai 2005	Hauptversammlung

Alle Angaben sind ohne Gewähr – kurzfristige Änderungen sind vorbehalten

Impressum

Herausgeber

Deutsche Postbank AG
Zentrale
Investor Relations

Friedrich-Ebert-Allee 114–126
53113 Bonn

Postfach 40 00
53105 Bonn

Telefon: 02 28 - 9 20-0

Investor Relations

Telefon: 02 28 - 9 20-1 80 01
Hotline: 0 18 03 - 04 07 77
E-Mail: ir@postbank.de

Gestaltung und Satz

Citigate SEA, Düsseldorf

Koordination/Redaktion

Postbank
Investor Relations

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung (insbesondere die Entwicklung der Geld- und Kapitalmarktzinsen), das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Deutsche Postbank Konzerns beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch die Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen der Gesellschaft und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Die Leser dieses Zwischenberichts werden ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Datum dieses Zwischenberichts Gültigkeit haben. Die Deutsche Postbank AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

